Abschied an der Schule
Marlene Deutz geht in den Ruhestand ▶ **Seite 15**

ANGEMERKT

Fluchtwege beim Frühjahrsmarkt

Sicherheit muss sein, und daher wurde es jetzt für den seit Jahrhunderten stattfindenden Simmerather Markt endlich Zeit für ein Sicherheitskonzept. Dies dokumentiert sich beim diesjährigen Frühjahrsmarkt durch das Anbringen grün-weißer Tafeln, die dem Besucher die Richtung anzeigen, in die man sich bei Gefahr entfernen kann, wenn zum Beispiel an einem Marktstand die Socken qualmen oder das Backfischfett explodiert.
Vorschrift ist Vorschrift, und nachher möchte niemand der Dumme sein.
An Schröders Eck ist das neue Schild am Ampelmast auf der Hauptstraße angebracht, und zeigt den Simmerathern an, wohin des Weges es geht, wenn Gefahr droht: Geradeaus in Richtung Monschau. (P. St.)

p.stollenwerk@zeitungverlag-aachen.de

GLOSSIERT

Schrumpft der neue Roetgener Aldi auf Pommesbuden-Format?

Was ist nicht alles gesagt und geschrieben worden, ehe der neue Aldi-Markt in Roetgen endlich spruchreif war. Monate-, ja jahrelang debattierte man in der kleinsten Kommune der Städteregion in der ihr ganz eigenen Streitkultur um den Standort, ehe man sich schlussendlich doch auf die allererste Variante einigte. Um auch den berechtigten Belangen der künftigen Aldi-Anwohner Rechnung zu tragen, kündigte der Projektentwickler an, das Vorhaben auch baulich etwas zurück zu nehmen.
Dass das ambitionierte Projekt allerdings auf die Größe einer belgischen Frittenbude schrumpfen würde, war so nicht zu erwarten, dürfte aber die Anwohner erfreuen, so denn die restliche Grundstücksfläche nicht für Parkflächen versiegelt werden sollte.

Baubeginn an der Bundesstraße? Roetgens neuer Aldi wird offenbar kleiner als erwartet. Foto: U. Simons

Zum eingeschränkten Sortiment in Roetgens neuem Discounter, zur Größe der Einkaufswagen und zur maximalen Besucherzahl kann der Betreiber derzeit noch keine Angaben machen.

Sicher scheint aber, dass Roetgens neuer Aldi die erste Adresse für Blitzeinkäufe werden wird. (hes)

EIFELWETTER

Schauerwetter

Lage: Gleich fünf Tiefdruckgebiete haben das Wetterzepter über Nord- und Mitteleuropa übernommen. Wir werden am Wochenende von Tief „Fabian“ bestimmt. Deren Kaltfront ist bis Samstagnachmittag über die Region hinweg gezogen. Dahinter folgt kühlere und recht instabile Luft. Folge sind immer wieder Schauer und ziemlich kühle Luft, wobei es eher schon Aprilwetter ist. Teilweise erreichen wir in den Eifeldörfern noch nicht mal 15 Grad, aber schon Anfang kommender Woche wird es mit einer Südwestströmung wieder wärmer.
Heute und morgen: Am Samstag anfangs wechselnd bewölkt mit etwas Sonne. Aber in der labilen Luft bilden sich rasch Quellwolken und es sind einzelne Schauer oder Gewitter möglich. Örtlich sind diese von Starkregen, kleinem Hagel und von Stürmböen begleitet. Die Temperaturen erreichen in Mützenich und Rohren rund 13 Grad. In Simmerath werden bis 14 Grad erreicht. Maximal 17 Grad sind es in Rurberg oder Woffelsbach. In Schauern teilweise nur um 10 Grad. Frischer westlicher Wind.
Auch am Marktsonntag dominieren in Simmerath und Umgebung die Wolken, dazwischen zeigt sich nur selten die Sonne. Es bilden sich immer wieder Schauer und Gewitter, örtlich auch kräftiger. Meist erreichen wir nur 12 bis 16 Grad, nur mit Sonne in den Niederungen örtlich 18 Grad. Dazu stark windig mit Sturmböen in Schauernähe.
Weitere Aussichten: Zu Wochenbeginn weiterhin wechselhaft mit vielen Wolken. Dazwischen nur wenig Sonne und immer wieder Regen oder Schauer. Aber es wird wärmer mit 15 bis 20 Grad am Montag und 18 bis 23 Grad am Dienstag. (aho)

Mehr dazu unter:
www.huertgenwaldwetter.de

Duden ist Schiri auf dem Scrabble-Platz

Maria Feige, die neue Deutsche Meisterin der Wortakrobatik, kommt aus Roetgen. Die Begriffe gehen ihr so schnell nicht aus.

VON SARAH MARIA BERNERS

Roetgen/Bad Kissingen. Ein kleines grünes Säckchen voller Buchstaben hat Maria Feige in seinen Bann gezogen. Genaugenommen sind es die unzähligen Möglichkeiten, die in diesem kleinen Beutel stecken. Die Roetgenerin ist die Deutsche Meisterin im Scrabble. Sie weiß, wie man aus den kleinen Plättchen möglichst lukrative Wörter bildet, findet selbst für ein „X“ und ein „Q“ noch Verwendung. „Es ist die Mischung aus Glück, Wissen und Strategie, die dieses Spiel ausmacht“, sagt die 56-jährige Meisterin. Mit dem Wörtchen „Go“ hat sie in Bad Kissingen den Meistertitel geholt. Go? Ist doch ein englische Begriff – sind die denn erlaubt? „Nein, das sind sie nicht generell“, erklärt Feige. „Go ist aber gar kein Englisch, es handelt sich um ein japanisches Brettspiel.“ Um möglichst viele Punkte zu sammeln, muss ein Scrabbler eben auch Wörter kennen, die nicht jedem Gelegenheitsspieler gleich einfallen. Auf dem Spielbrett im Finale waren einige solcher Wörter zu sehen. Besonders viele Punkte hat Maria Feige aber mit „Felskamm“ und „Gerodet“ eingeheimst. Und damit hat sie die amtierende Deutsche Meisterin vom Thron gestoßen.

> „In der Freizeit spielen macht nicht mehr so richtig Spaß, wenn man keinen gleichwertigen Gegner hat.“
> **MARIA FEIGE, DEUTSCHE MEISTERIN IM SCRABBLE**

Erlaubt ist beim Turnier, was in der aktuellen Duden-Ausgabe steht. „Der ist sozusagen die ‚Scrabbler-Bibel‘“, sagt Feige, im Internet gebe es außerdem Checklisten. Die könnte auch so manche Familie zu Rate ziehen, wenn beim abendlichen Spiel mal wieder der Streit ausbricht, weil mal wieder Phantsiewörter wie „Pfeifenreinigertraum“ auf dem Brett liegen. Diskussionsstoff wird es dennoch reichlich geben, denn „easy“ und „cool“ sind unumstritten englisch und werden dennoch im deutschen Wörterbuch aufgeführt.

Maria Feige muss mit ihrer Familie nicht diskutieren – weil sie Scrabble nur noch sehr selten zu Hause spielt. „Es macht nicht mehr so richtig Spaß, wenn man keinen gleichwertigen Gegner hat“, sagt sie schüchtern. Zum Glück gibt es das Internet. Da finden sich Scrabbler aus dem ganzen Land zu Partien zusammen, da werden richtig spannende Kopf-an-Kopf-Rennen ausgetragen. Wie Sportler, hat auch Maria Feige neben ihren Aufgaben als Erziehungsstelle der Städteregion ordentlich trainiert. Allerdings muss man dafür nicht pausenlos vor dem Rechner sitzen. „Es gibt auch die Möglichkeit, jeden Tag ein, zwei Züge zu machen“, erklärt Feige. Mehr Spaß mache spielen aber nun mal in echter und nicht in virtueller Gesellschaft. Langweilig wird ihr die Wortakrobatik nicht. Sie habe eine Zeit lang befürchtet, dass ihr die Wörter ausgehen, dass es nichts Neues, nichts Spannendes mehr gibt. „Aber ich lerne jede Partie noch dazu.“

Familie Feige trägt das Hobby mit, fährt mit zu Turnieren oder schmeißt derweil den Haushalt.

Als Kind hat Maria Feige lieber andere Spiele gespielt. Ihre Leidenschaft fürs Wörter legen wurde erst im Erwachsenenalter geweckt. „Meine Schwester und ich sind mit unseren Familien in Urlaub gefahren und da haben wir zu scrabblen begonnen.“ Aus dem Zeitvertreib wurde das Lieblingsspiel, aus dem Lieblingsspiel ein Hobby, aus dem Hobby eine Passion, aus der Passion der Meistertitel.

Der wurde in diesem Jahr offiziell erst zum zweiten Mal verliehen. Zuvor gab es nur inoffizielle Meisterschaften und Freizeitturniere. Da geht es zu wie auf einem Schachturnier. Die Spiele sitzen sich gegenüber, vor ihnen das Brett, neben ihnen tickt die Uhr. Gespielt wird bis das Säckchen leer ist, eine halbe Stunde lang.

Ein Schiedsrichter steht allerdings nicht pausenlos daneben. „Meist ist der Duden der Schiri“, sagt Feige. Dafür müsse einer der Spieler einen Begriff aber anzweifeln. Feige selbst hat im Finale „Felskamm“ aufs Brett gelegt. Ihre Gegnerin „Agnus“. Gewertet wurden die Punkte, im Duden sind beide Wörter aber nicht zu finden. „Gut waren sie trotzdem.“ Und deswegen kommen sie auch auf die Wunschliste, die die Scrabbler an die Duden-Redaktion schicken. Schiedsrichterbeeinflussung – aber ohne rote Karten.

Erfolgreiche Wortakrobatin: Maria Feige aus Roetgen ist die Deutsche Meisterin im Scrabble. Foto: smb

Suche nach einer Scrabble-**Spielgemeinschaft**

Gerne möchte Maria Feige mit anderen Scrabblern eine Spiele-Treff einrichten. Bisher gibt es solche Treffen nur in Düsseldorf und Bornheim. Interessierte Wortakrobaten können sich per Mail an feige@t-online.de oder telefonisch unter 02471/3580 an Maria Feige wenden.

Die Meisterin spielt nach offiziellen Scrabble-Regeln. Fremdsprachige Begriffe sind erlaubt, sofern sie im Duden stehen. Namen, Marken, geografische Begriffe und Abkürzungen sind – mal wieder mit Ausnahmen, zum Beispiel Ufo – nicht erlaubt. Alle Zeiten und Beugungsformen können verwendet werden.

Gewonnen hat die Scrabble-Meisterin ein drehbares Spielbrett. „Turniere mit richtigen Preisgeldern gibt es nur in England“, erzählt Maria Feige. Aber der Deutsche Meister kann noch lange nicht in Fremdsprachen scrabblen. Internationale Turniere sind daher noch die Ausnahme.

Wer einen Blick auf das Spielbrett in den zwei Finalspielen werfen möchte, kann das auf www.scrabble-blog.de.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 0 24 72 / 97 00 - 30, Fax 0 24 72 / 97 00 - 49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath.
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.